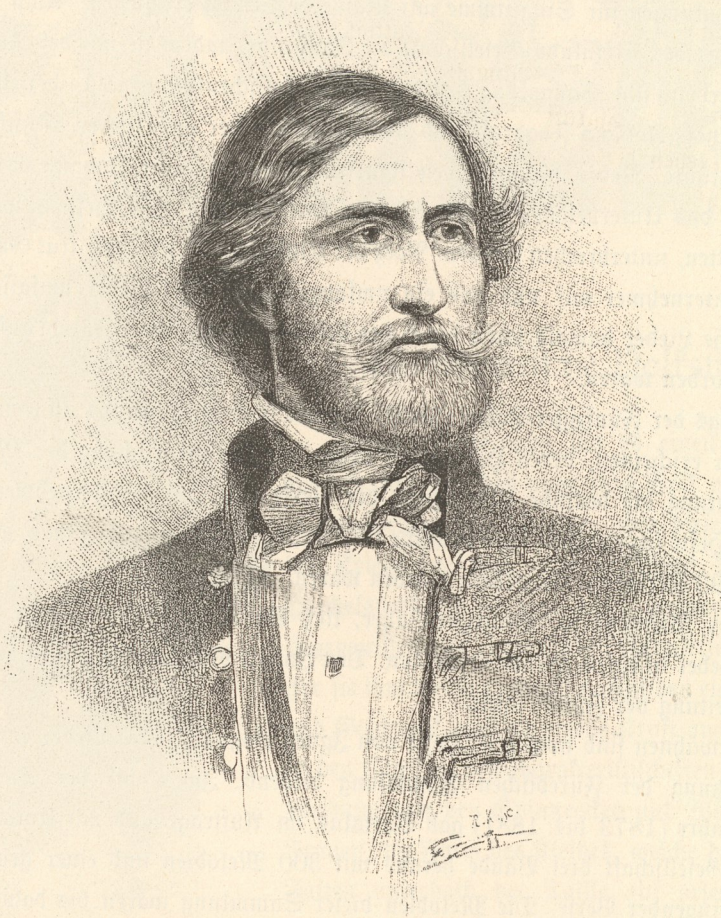


Jede Gemeinde hat ihre Märcchenerzähler, welche zugleich Verse machen und singen. Leider sind, wie in den höheren Kreisen, so auch beim Volke, gerade sie die ärmsten, sie sind sozusagen die Armen der göttlichen Gabe.

Zu Anfang der Siebziger-Jahre sammelte der Schreiber dieser Zeilen zwei Sommer hindurch Volkslieder in den Comitaten Heves, Borjod, Zemplén, Gömör und bei den



Benjamin Egri.

Széklern. An so manchen Orten hat es ihn überrascht, daß die einfachen Töchter des Volkes die Lieder in eine Art Album zusammenschreiben, und anderwärts wieder, daß sie beim Dictiren eines Liedes, wenn ihnen irgend eine Strophe nicht einfiel, sofort eine andere improvisirten.

Die Zahl der Volkslieder läßt sich statistisch nicht genau nachweisen. Schreiber dieses hat als Resultat seiner obenerwähnten Sammlungen 800 solche Melodien aufzuweisen, welche noch nicht im Druck veröffentlicht waren. Aber fast ebenso viele hat er